

Kultur | Zu einem kürzlichen Redaktionswechsel

# Walliser Jahrbuch: Neuer Redaktor



**Jahrbuch-Arbeit.** Ihnen ist das Walliser Jahrbuch ein Anliegen: Redaktor Paul Martone (neu), Dr. Alois Grichting (bisheriger Redaktor), Rico Erpen, Verlagsleiter Rotten Verlag (von links).

FOTO MENGIS MEDIA

**VISP | Im Medienzentrums der Mengis Gruppe in der Pomona fand kürzlich die Übergabe der Jahrbuch-Redaktion von Dr. Alois Grichting an Pfarrer Paul Martone statt.**

Pfarrer Martone wurde an der letzten GV des «Vereins für das Walliser Jahrbuch» zum Redaktor gewählt. Der bisherige Redaktor Alois Grichting betreute als Nachfolger von Redaktor Oswald Zenhäusern das

Walliser Jahrbuch seit 2004, als es einen neuen blau-weiss-schwarzen Umschlag erhielt. In den 17 Jahrbuch-Ausgaben 2004 bis 2020 arbeitete Redaktor Grichting 15 Jahre lang eng mit dem jetzigen Leiter des Rotten Verlages, Rico Erpen, zusammen. Aus dieser sehr positiven Zusammenarbeit mit dem Verlag hat sich das Jahrbuch zu einem heute grösseren, stark illustrierten und drucktechnisch modern gehaltenen Band von 168 Seiten ent-

wickelt. Es gelang so trotz Internet, trotz steigender Herstellungskosten, trotz des Verlustes vor allem der landwirtschaftlichen Leserinnen und Leser, das Jahrbuch mit seinem redaktionellen und statistischen Teil mit Chroniken, Gedankenartikeln usw. als eine grössere regelmässige und geschätzte kulturelle Publikation zu erhalten.

**Pfarrer Paul Martone**

Der neu gewählte Redaktor,

Pfarrer Paul Martone, besitzt alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterführung des Jahrbuches. Er hat nach Studien in Chur, Rom und Freiburg als Priester grosse Erfahrung in der Seelsorge in Glis, Saas-Grund und Saas-Balen, Zeneggen, Kippel-Ferden,

WB, 17.1.2020/1

in Brig, Steg-Hohtenn und an weiteren Orten im Oberwallis erworben. Heute ist er als Pfarrer in Raron-St. German und Ausserberg tätig. Er war auch Religionslehrer und Präfekt im Internat des Kollegiums Brig, ist seit 1998 Informationsbeauftragter des Bistums Sitten im Oberwallis, Präsident des Priesterrates und Komtur im Ritterorden vom

Heiligen Grab zu Jerusalem. Besonders hervorgetreten ist Pfarrer Martone aber auch durch zahlreiche Schriften zu geschichtlichen, kirchlichen und auch theologischen Themen, wie etwa in seinem 400 Seiten umfassenden Buch «Die Domherren von Sitten», oder dann auch in «Entschuldigung, ich bin katholisch» und in «Nullbock auf Kirche», um nur die wichtigsten zu nennen. Selbstverständlich war und ist er seit Jahren auch gern gelesener Autor des Jahrbuches. Immer wieder nahm und nimmt er ferner zu aktuellen kirchlichen und religiösen Problemen im «Walliser Bote» Stellung. Er erweist sich gerade in all seinem schriftstellerischen Schaffen als wohl formulierender, das We-

sentliche sehender Autor von breiter Bildung und humanistisch-christlicher Haltung. Dies und seine auch durch den vielseitigen Beruf als Seelsorger vermittelte Kenntnis unseres Landes, seiner Kultur, Geschichte und Probleme bilden eine ausgezeichnete Grundlage für sein erfolgreiches Wirken als neuer Redaktor des Walliser Jahrbuches. **wb**

WB, 17.1. 2020/2